

Erleichterung im Bereich „Bahnlärm“; ÖBB stellt Signalton um

Lange war es „still“ um eine Erleichterung bei der Lautstärke durch die Signalhörner der Deutschen und Österreichischen Bundesbahn (DB und ÖBB). Handelt es sich doch um ein komplexes Thema, bei dem es mit den beiden Netzbetreibern und dem Bund viele Zuständigkeiten und Vorschriften zu beachten gilt.

Die Züge der ÖBB auf der Strecke Rosenheim – Zementwerk Rohrdorf pfeifen aktuell mit einem „Doppelton-Signal“, also einem hohen und niedrigen Ton gleichzeitig.

Laut neuester Aussage der ÖBB sind die drei Signalvarianten (hoher Ton, niedriger Ton, Doppelton) jedoch verhandelbar und unterscheiden sich auch in der gemessenen Lautstärke um bis zu drei Dezibel.

Daher lud das Zementwerk Rohrdorf mit Vertretern der ÖBB und der Gemeinde Rohrdorf Mitte August zu einem Ortstermin ein, um alle Signalvarianten akustisch unmittelbar vergleichen zu können.

Bereits bei der ersten Hörprobe stellte sich der tiefe Signalton am erträglichsten von allen Varianten heraus, worauf die ÖBB eine sofortige Umsetzung und Änderung des Signaltons versprach.

Die nächsten Ziele sind nun, mit der DB ebenfalls eine Änderung des Signaltons zu erreichen und sowohl die Auflassung einiger Bahnübergänge, als auch die verschiedenen Möglichkeiten einer Beschränkung der Bahnübergänge (Lichtzeichen, bauliche Veränderung oder Schranke) voranzutreiben, um einen Signalton in Gänze zu verhindern.